

Kurzchronik des RC Kassel

Mitglied des RC Bremen Konsul Hermann Herwig stammte aus Kassel. Im Ruhestand hatte er das Bedürfnis, wieder eine engere Verbindung zu seiner Vaterstadt aufzunehmen. Anfang 1950 reiste er in seine so sehr zerstörte Vaterstadt zu seinem Neffen Werner Herwig und trug ihm seine Idee vor, in Kassel einen Rotary Club zu gründen.

Am 12. Mai 1950 teilte Konsul Herwig brieflich mit, dass der RC Bremen am 3. Mai einstimmig beschlossen habe, die Patenschaft für die Gründung eines Rotary Club Kassel zu übernehmen. Das war eine wichtige Entscheidung, denn zwischen Hannover und Frankfurt gab es damals noch keinen Rotary Club.

Die erste offizielle Sitzung des „Clubs in Gründung“ fand am 22. Juni 1950 in Anwesenheit von Konsul Herwig statt. Hier wurden Schriften über Rotary verteilt und Grundlegendes besprochen. Zunächst wurde ein "Club der Freunde" gegründet, dem neun Mitglieder angehörten. Zu seinem Vorsitzenden wurde Herr von Wangenheim gewählt. Nach einigen Versuchen in verschiedenen Restaurants entschied man sich für das Bahnhofsrestaurant Henkel als Ort der wöchentlichen Meetings. Es lag mitten in der Welt der Trümmer. Man traf sich von nun an etwa wöchentlich, erweiterte den Freundeskreis schrittweise, die einzelnen Mitglieder gaben Lebensberichte und man bereitete die Gründung unseres Clubs vor. Auch ein Beitrag wurde erhoben: Eintrittsbeitrag DM 10,-- und Monatsbeitrag DM 5,-.

Am 3. November 1950 wurde Herr von Scharfenberg als jüngstes Mitglied aufgenommen. Selbstkritisch hat er einmal geäußert, dass er in diesem erlesenen Kreis von Mitgliedern nur aufgenommen wurde, weil andere durch Vorbelastungen aus dem dritten Reich nicht Mitglied werden konnten. Wir hatten also damals eine ähnliche Situation wie nach der Wende bei Clubgründungen in den neuen Bundesländern.

Bei der Gründungsversammlung am 10. November 1950 zählte der Club 21 Mitglieder. Präsident Smidt aus Bremen überreichte das Banner des Bremer Clubs und wünschte, dass unser Club in der rotarischen Gemeinschaft sein "eigenes Gesicht" bekommen und entwickeln werde. An diese Empfehlung hat sich der Club stets gehalten.

Rotary International arbeitete damals noch recht schnell, denn am 15. Dezember 1950 traf bereits die Nachricht ein, dass unser Club am 7. 12 1950 unter der Nummer 7651 aufgenommen wurde. Wir feiern aber von Anbeginn die Clubgründung und nicht die Charter, weil das Datum der Charter in der Adventszeit liegt, und da passt ein großes rotarisches Fest nicht so gut hinein.

Von nun an nahm das normale rotarische Leben seinen Lauf. Aufgaben gab es genug, denn Kassel war eine der meistzerstörten Städte in Deutschland. Alles musste wieder neu aufgebaut und gestaltet werden. Viele Rotarier hatten wichtige Positionen in Industrie und Verwaltung. Erfahrungsaustausch und kurze Wege bedeuteten in dieser Zeit sehr viel. Man rief sich täglich an, saß nach den Meetings häufiger bis in die Nacht zusammen und beriet gemeinsam anstehende Probleme. Es bildete sich so ein Vertrauensverhältnis zwischen den Mitgliedern, das weit über die normale rotarische Freundschaft hinausging. Das hat unseren Club geprägt.

Zum charakteristischen „Gesicht“ unseres Clubs gehört eine hohe Wertschätzung des Vortragsdienstes – übrigens kein offizielles rotarisches Vorstandsamt. Wir halten die Vorträge der Mitglieder für eine unentbehrliche Basis des wöchentlichen Clublebens. Natürlich haben wir auch Gastvorträge aber sie stehen nicht im Vordergrund.

Die Gründung neuer Rotary Clubs war stets ein wichtiges Thema, das unseren Club in seiner gesamten Geschichte ständig beschäftigt hat. Fast alle nordhessischen Clubs stammen von uns ab. Folgende 7 Clubs sind direkt von uns gegründet worden:

Marburg (1954); Bad Hersfeld (1955); Eschwege(1963);
Bad Wildungen-Fritzlar.(1964); Kassel-Wilhelmshöhe (1967);
Schmalkalden (1994); Baunatal (1995).

Wir haben also sieben direkte Abkömmlinge, ferner 10 Enkel und 6 Urenkel. In Nordhessen hat sich die Anzahl der Rotary Clubs in 53 Jahren von 1 auf 22 erhöht, während sie sich weltweit nur vervierfacht hat. Die Familienbande sind locker. Alle Clubs sind erwachsen und selbständig und bedürfen der Hilfe nicht.

Spendenbereitschaft war stets ein zentrales Thema in unserem Club. Im Distrikt gehören wir zu den Spitzenclubs bezüglich des Spendenaufkommens für die Rotary Foundation. Zusätzlich erfreuen sich seit den 60er-Jahren jährliche Förderprojekte des Sozialausschusses besonderen Zuspruchs. Einige Beispiele: Kleinbus für die "Diakonie Schmalkalden", Spende für die Lebenshilfe für körperlich u. geistig behinderte Kinder, Lieferwagen für die Kasseler Tafel.

Seit 26 Jahren existiert ein Kulturausschuss, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Möglichkeiten zur Förderung der städtischen Kultur aufzuzeigen und das kulturelle Leben der Stadt Kassel positiv zu begleiten. Dieser Ausschuss ist einmalig in unserem Distrikt. Er hat viele gute Ideen entwickelt und geholfen, dass manches davon auch umgesetzt wurde. Hervorzuheben sind: Standort der Documenta-Halle, Beschleunigung des Umbaus der Gemäldegalerie, Gestaltung des Florasaales. Auch bei der Bewerbung: „Kassel als Kulturhauptstadt in 2010“ wurden dort wesentliche Gedanken geboren und viele Planungsarbeiten durchgeführt.

Nach unserem Freund Hans-Kurt Boehlke im Jahre 1994/95 stellen wir im nächsten Jahr mit unserem Freund Hansjörg Melchior zum zweiten Mal den District-Governor. Viel Aufmerksamkeit widmen wir auch der Pflege der Clubfreundschaft mit unseren Kontaktclubs Colmar und Budapest-Duna. Mit dem RC Club Colmar verbindet uns eine 44-jährige Freundschaft. Seit 1963 trifft man sich jährlich alternierend in Colmar und Kassel, und oft wurde daraus ein Höhenpunkt des rotarischen Jahres. Mit Budapest-Duna ist die Freundschaft schon 7 Jahre alt. Auch hier existieren nun schon herzliche Kontakte.

Wiederkehrende Ereignisse haben in unserem Clubleben einen hohen Stellenwert. Unsere Clubgründung feiern wir festlich bei Kerzenschein und Gänseessen um den 10. November herum. Es wird ein Vortrag über ein rotarisches Thema gehalten und eine Sammlung für unser Sozial- oder Kulturprojekt durchgeführt. Das geschieht nun schon seit 40 Jahren in dieser Form.

Unser Adventsmeeting mit Damen findet seit 1971 ebenfalls jährlich statt. An dem Treffen tritt jedes Mal ein von außen geladener Überraschungsredner auf, der vorher nicht bekannt gegeben wird. Dadurch baut sich eine gewisse Spannung vor dem Meeting auf. Das Meeting findet jeweils am Montag nach dem ersten Advent statt. Heute wird dieses Fest dankenswerter Weise von einigen Freunden gestaltet, die über geeignete Räumlichkeiten verfügen. Zu einer Vesper mit Orgelmusik in der Adventszeit als letztes Meeting vor Weihnachten kommen wir seit 14 Jahren in der Martinskirche zusammen. Diese Vesper wird von unseren Freunden mit einer weihnachtlichen Andacht und Orgelmusik gestaltet.

Die Berufsinformation für Schüler hat eine lange Tradition von etwa 25 Jahren. Es werden dazu Schüler des 11. Schuljahres unserer Kasseler Gymnasien eingeladen. Diese Informationsveranstaltungen fanden stets viel Anklang. Für uns Ältere war es auch immer interessant, mit den Schülern ins Gespräch zu kommen. Umgekehrt war es für die Schüler von großem Interesse, mit Persönlichkeiten aus über 30 Berufsgruppen sprechen zu können. Viele andere Rotary Clubs haben diese Veranstaltung übernommen. Heute wird sie vom Distrikt organisiert.

Rotary ist lebendig und wandelt sich mit der Zeit. So haben wir einige Bräuche aufgegeben oder sie werden nicht mehr so gepflegt wie früher. So feierten wir seit der Clubgründung jedes Jahr ein Winterfest in Form eines Balls, später auch gemeinsam mit dem Rotary Club Kassel-Wilhelmshöhe. Das letzte Winterfest war 1997 ein Maskenball im Schlösschen-Schönfeld. Heute zeigt sich eine Ballmüdigkeit. Ferner erfordern solche Feste stets viel Koordinierungs- und Vorbereitungsarbeit.

Kaminabende werden noch häufig durchgeführt, aber nicht zwingend jedes Jahr. Ein Familienfest mit Damen und Jugendlichen erfreut sich großer

Beliebtheit und trägt sehr zum persönlichen Kennenlernen bei. Mehrtägige Gemeinsame Reisen begeistern immer wieder und prägen oft das Bild eines Clubjahres. Auch gemeinsame Wanderungen finden des öfteren statt und enden meist mit einem Umtrunk und Imbiss in einer Jagdhütte.

Die Gründung des Inner Wheel Clubs Kassel im Jahre 1984 wurde von unserem Club und auch vom RC Kassel-Wilhelmshöhe begrüßt und unterstützt. Mit diesem Club wurde eine Brücke zwischen unseren beiden Clubs geschaffen, die sich sehr positiv auswirkt. Es besteht ein gutes Verhältnis zu dem sehr aktiven Inner Wheel Club. Man lädt sich bei besonderen Gelegenheiten gegenseitig ein.

Seit der Clubgründung wird eine Chronik geführt, die die gesamte Geschichte des Clubs in mittlerweile zwei dicken Bänden enthält. Dort sind die wöchentlichen Meetings ebenso wie die erwähnten jährlichen Sonderveranstaltungen in Kurzberichten festgehalten.

Kassel, den 19. November 2007

Rotarier Rolf Leber